

Brockes, Barthold Heinrich: Von dem Geschmack (1730)

1 Was nun die Kunst auch immer thut,
2 So mancherley Geschmack noch immer zu verbessern,
3 Sammt allem, was man uns daher bringt, wo die Gluht
4 Der Sonnen sich erhebt, auch da, woselbst sie ruht,
5 Um die Empfindlichkeit im Schmecken zu vergrössern,
6 So Pfeffer, als Muscat, Caneel und Nägelein,
7 Die von den Schiffern uns, durch mancherley Gefahr
8 Der ungestümen Wind' und Wellen,
9 Gebracht und zugeführet seyn;
10 Was hat es sonst der Zung annehmlichs vorzustellen,
11 Derselben sanfft zu schmeicheln, ja so gar
12 Zu reitzen? als nur blos die heisse Krafft allein,
13 Womit sie Indien und Afriea beschencken.
14 Aus kleinen Körperlein, die fertig sich zu lencken,
15 Bestehn dieselbigen, die durch der Sonnen Hitze
16 Geründet und zugleich versehn mit mancher Spitze,
17 Wodurch sie Zung und Gaum durchdringen, kützeln, stechen,
18 Und machen, daß gar oft, um schnöder Wollust Tand,
19 Wir der Gesundheit gantz vergessen und sie schwächen.

(Textopus: Von dem Geschmack. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6405>)